

Innungs- und Vereinsnachrichten

An die Herren Schriftführer!

Größte Kürze in den Vereinsberichten tut not! Satz, Druck und Papier kosten enorm viel Geld!

UHRMACHERKUNST.

Ansbach. (Uhrmachervereinigung für Ansbach, Rothenburg, Grunzenhausen und Umgebung.) Versammlungen finden an jedem ersten Montag im Monat, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus Onoldia in Ansbach, Nürnberger Straße, statt. — Nächste Versammlung am 6. November. L. Hohenleitner, Schriftführer.

Dramburg. (Bezirksvereinigung.) Die nächste Versammlung findet am 30. Oktober in Dramburg statt. Schramm, Vorsitzender.

Görlitz. (Uhrmacherverein.) Versammlungen finden an jedem ersten Freitag im Monat, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Restaurant „Fuchsbau“ statt. — Nächste Versammlung am 3. November. M. Walter, Vorsitzender.

Hamburg. (Zwangsinning.) Die nächste außerordentliche Versammlung findet am Dienstag, dem 7. November, im Gewerbehause (großer Saal), Holstenwall 12, pünktlich 8 $\frac{1}{4}$ Uhr abends, statt. Satzungsgemäß sind die Mitglieder verpflichtet, zu dieser Versammlung zu erscheinen. Laut Beschluß der Versammlung vom 4. Oktober werden für unentschuldigtes Fehlen Strafen erhoben. Die Lohnkommission hat mit dem Gehilfenausschuß folgende Mindest-Stundenlöhne vereinbart: Klasse A 50 Mk., Klasse B 75 Mk., Klasse C 100 Mk., Klasse D freie Vereinbarung. Für Verheiratete ist ein Zuschlag von 10 % bewilligt. Die Klassifizierung erfolgt nach Leistungen. Diese Vereinbarung tritt am 16. Oktober in Kraft. Sie ist für die Innung bindend. An direkten Verbrauchswerkzeugen liefert der Arbeitgeber Bürsten, Schmirgel- und Lederfeilen. Streitfälle sind, bevor ordentliche Gerichte angerufen werden können, dem Vorstand zwecks Schlichtung zu unterbreiten. H. Werdö, Obermeister.

Leipzig. (Zwangsinning.) Am Dienstag, dem 31. Oktober (Reformationstest), findet für Mitglieder und deren Angehörige und Freunde eine Besichtigung des stadtgeschichtlichen Museums statt; Treffpunkt: 9 Uhr vormittags am Goethe-Denkmal, Naschmarkt. — Der nächste Benzinverkauf findet am 2. November, Karlstraße 3, von 10—11 Uhr vormittags statt.

Mainz. Jeden Montag, abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, sind die Kollegen von Mainz zum Stammtisch im Apostelhof eingeladen. Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten. Auch auswärtige Kollegen, die auf der Durchreise sind und Anschluß suchen, werden höflichst eingeladen. Der Vergnügungsausschuß.

Osnabrück. (Zwangsinning.) Versammlung findet an jedem ersten Mittwoch im Monat im Kaiser-Café am Nikolaiort, 1. Stock, statt; nächste Versammlung am Mittwoch, dem 1. November, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Rudolf Schuch, Schriftführer.

Schneidemühl. (Heimarbeiter.) Die fällige Generalversammlung der Vereinigung der ober-schlesischen Heimarbeiter für Uhrmacher, Goldschmiede und Graveure findet am 30. Oktober, abends 7 Uhr, in Schmatthochs Bierstuben, Gräupnerstraße, statt. — Vorstandwahl, Abrechnung vom Vergnügen und die Besprechung über die neuen Reparaturpreise verlangen das Erscheinen aller Mitglieder. Der Vorstand: Alker.

Wiesbaden. (Zwangsinning.) Die nächste Innungsver-sammlung findet am Donnerstag, dem 2. November, nachmittags 4 Uhr, in Wiesbaden in der Aula des Städtischen Lyzeums I, am Markt, Eingang Mühlgasse, statt. Tagesordnung: 1. Haushaltplan für das Jahr 1923. 2. Wahl des Gehilfenprüfungsausschusses. 3. Reparatur- und sonstige Preisfragen. 4. Antrag des Kollegen Rau (Eltville): „Protest gegen die Aufhebung der Luxussteuer auf Doubléwaren beim Fabrikanten, weil die Aufhebung gegen die vaterländischen Interessen ist.“ 5. Sonstiges. — Der Haushaltplan liegt beim Kassierer, Kollegen Rappler, zur Einsicht aus. Otto Baumbach, Obermeister.

Niedersächsischer Uhrmacher-Unterverband.

(Obermeister-Sitzung.) Kollege Frischmuth begrüßt besonders die Herren Haase (Bremen) und Trawny (Dortmund), welche an der gleichzeitig stattfindenden Sitzung der Lohnarifikommission teilnehmen. Der Vorsitzende, Kollege Frischmuth, spricht zunächst der Innung Osnabrück den Dank aus für den überreichten Fahnen-nagel für die Innungsfahne Hannover. Der Vorsitzende sprach über die wenig rosigen Aussichten für unser Gewerbe. Besonders nötig sei, zu Ende des Jahres eine Kalkulation richtig durchzuführen. Dann würde man erst richtig gewahr, welche gewaltigen Kosten heute auf dem Geschäft lasten. Es wurde beschlossen, daß die vorjährige Kalkulation erweitert und neu gedruckt jedem Mitgliede zugesandt wird. Ferner sollen in den Innungen die Kalkulationen der ein-

zelnen Mitglieder zusammengestellt und die Durchschnittsberechnung den Handwerkskammern und den Landespolizeibehörden übergeben werden, damit, wenn ein Wucherprozeß angestrengt wird, diesem gleich der Boden entzogen ist. Die Erfahrungen in Hannover haben gezeigt, daß bei etwa acht Wucheranklagen keine Bestrafung erfolgt ist. Von diesen sind nur drei zur Verhandlung gekommen. Hierauf findet eine Aussprache über Gewerbesteuer, Kopfsteuer, Lohnumsatzsteuer und Multiplikatoren statt. Die Reparaturpreisliste des Zentralverbandes soll maßgebend sein für alle Innungen. Herr Kollege Haase (Bremen) spricht sich darüber aus, daß man dem Zentralverband alles berichten müsse, auch über die einzelnen Grossisten. Ueber Lohnarife entspann sich ebenfalls eine längere Aussprache. Die Innung Hildesheim bittet, einen Arbeitgeberverband zu gründen. Dies soll noch näher beraten werden. Die Herren Trawny und Haase empfehlen ebenfalls, einem Arbeitgeberverband beizutreten. Hieran schloß sich eine Aussprache über Gründung einer Tarifgemeinschaft für Braunschweig, Bremen, Hildesheim, Osnabrück, Hannover usw., welche aber noch nicht spruchreif wurde. Der Beitrag wird vorläufig auf 150 Mk festgesetzt (einschl. Verbandsbeitrag) und soll nach Bedarf erhöht werden.

H. Frischmuth, Vorsitzender. A. Wurm, Schriftführer.

Beuthen. Am 8. Oktober trafen sich die Uhrmacher, Goldarbeiter und Graveure Oberschlesiens in Beuthen (O.-S.), um ihre wirtschaftliche Lage zu besprechen. Herr Kollege Obermeister Klonn eröffnete die gut besuchte Sitzung und begrüßte die Erschienenen, um dann Kollegen Alker, der durch Zuruf als Tagesvorsitzender gewählt war, die Leitung zu übergeben. Kollege Alker begrüßte die Ehrengäste und Vertreter der Handwerkskammer, den Vertreter des Schlesischen Provinzialverbandes, Kollegen George, und den Breslauer Heimarbeiter. Kollegen Brokel, sowie Kollegen Kames von der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“. Herr Kames übernahm das Referat über „Wirtschaftliche Lage“. Herr Huhndorf (Leipzig) sprach über die Lage in der Pforzheimer Bijouterieindustrie, Herr Roßdeutscher (Breslau) über die Juwelierbranche in Deutschland. Alle drei Herren empfahlen den Herren Kollegen, eine stramme Organisation zu fördern und zu unterstützen. Nach der sehr lebhaften Debatte wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute in Beuthen (O.-S.) versammelten Kollegen aus Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien fordern, daß die nach Polnisch-Oberschlesien für den dortigen Bedarf ausgeführten Waren in deutscher Mark berechnet werden und daß die Ausfuhrbewilligung beschleunigt erteilt sowie eine Ausfuhrbewilligungsstelle in Beuthen (O.-S.) errichtet wird. Sie ersuchen den Zentralverband der Deutschen Uhrmacher, seinen ganzen Einfluß in dieser Richtung hin geltend zu machen.“ — Als zweiter Punkt war die Gründung eines ober-schlesischen Uhrmacher-, Goldarbeiter- und Graveurverbandes auf die Tagesordnung gestellt. Hier hielt Herr Kames sein eigentliches Referat. Der Redner verbreitete sich über Ziele und Zwecke der Organisation, und an der Hand von Beispielen erläuterte er, wie gerade unser Beruf es notwendig hat, in der jetzt so verworrenen Zeit einen Zusammenschluß mit den Kollegen zu suchen und zu pflegen. An den anderen Berufsorganisationen sehen wir, daß nur ein großer, einheitlich geleiteter Verband etwas leisten kann, und so empfahl er den korporativen Anschluß an den Zentralverband. Herr Kollege George (Breslau) überbrachte die Grüße des Schlesischen Provinzialverbandes und teilte mit, daß dieser Verband gegen die Gründung des Verbandes Oberschlesiens nichts einzuwenden hätte, nur bittet er, die Kreise Kreuzburg, Neisse, Falkenberg, welche an Breslau angeschlossen sind, nicht in dem neuen Verband aufzunehmen. Die Versammlung beschließt demnach. Herr Obermeister Berndt bittet, daß der Verband von den ober-schlesischen Innungen getragen und auf diese aufgebaut wird. Auch dieses wird beschlossen.

Die jetzt einsetzende Debatte machte es dem Versammlungsleiter nicht leicht, endlich zu einem günstigen Resultate zu kommen. Es wurde dann jedoch fast einstimmig die Gründung eines Ober-schlesischen Uhrmacher-, Goldarbeiter- und Graveurverbandes beschlossen. Zur weiteren Bearbeitung wurde eine Kommission gewählt, der folgende Herren angehören: Hellwig (Gleiwitz), Stiller, Berndt (Kattowitz), Perschke (Gleiwitz), Wollnitz (Hindenburg), Weihrach, Peterek, Hiller (Ratibor), Basyzk (Oppeln), Alker (Hindenburg), Klonn (Beuthen), Kinzer (Groß-Strehlitz), Weihrach (Laurahütte), Groß (Königshütte).

Nach der Mittagspause wurde das Lehrlingswesen und die Gehilfenfrage besprochen. Die anwesende Gehilfenschaft griff mehrfach durch ihre Vorsitzenden, Goldschmiedegehilfe Stiefler (Gleiwitz) und Zechner (Kattowitz), in die Debatte ein. Besondere Beschlüsse wurden nicht beantragt. Am Schluß sprach Kollege Alker den Erschienenen, besonders den Gästen, den Dank aus. Die aus Anlaß der Tagung veranstaltete Ausstellung fand, wenn sie auch nicht übermäßig groß war, viel Anklang bei den Kollegen. Der Erfolg war ein durchschlagender. Das abends stattgefundene Vergnügen der Vereinigung der Heimarbeiter Oberschlesiens war sehr gut besucht und hielt die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammen.

I. A.: Alker.

Braunschweig. (Zwangsinning.) Quartalsversammlung am 8. Oktober. Der Obermeister Robert Müller eröffnet die gut besuchte Versammlung und begrüßt die Kollegen, sowie den Ver-